IfW-Highlight

Wie weit reicht's denn? Die räumliche Ausstrahlung deutscher Großstädte

Viele ländliche Regionen in Deutschland hoffen, von der Nähe städtischer Ballungszentren wirtschaftlich zu profitieren. Inwieweit diese Hoffnung gerechtfertigt ist, hängt wesentlich von der Reichweite der Vorteile ab, die durch die Ballung wirtschaftlicher Aktivitäten in einem Zentrum entstehen („Agglomerationsvorteile"). Die Reichweite von Agglomerationsvorteilen wird üblicherweise anhand von Pendlerintensitäten gemessen: So werden etwa in Deutschland Kreise, aus denen heraus vergleichsweise viele Arbeitskräfte in nahe gelegene Städte pendeln, zu den städtischen Umlandgebieten gerechnet, die von der städtischen Ballung profitieren. Die Städte und ihre Umlandgebiete werden zu Agglomerationsräumen („Metropol-", „Raumordnungs-", oder „Arbeitsmarktregionen") zusammengefasst, die sowohl in der statistischen Analyse ökonomischer Zusammenhänge als auch der Politik eine bedeutende Rolle spielen. Neuere stadtökonomische Modelle stellen diese pendlerbasierte Definition von Agglomerationsräumen jedoch in Frage. Sie zeigen, dass Agglomerationsvorteile deutlich weiter in den Raum ausstrahlen können, wenn die räumlichen Transaktionskosten niedriger sind als die Kosten des Pendelns. Agglomerationsvorteile können beispielsweise auch dadurch ausstrahlen, dass unselbständige Betriebsstätten im Umland von der Unternehmenszentrale im Stadtzentrum aus geführt werden, oder Hersteller im Umland wichtige Management-, Entwicklungs-, Marketing- oder Absatzaufgaben an hochspezialisierte Dienstleister im Zentrum auslagern.

Neuere stadtökonomische Modelle verwenden daher Bodenpreise als Indikatoren für die Reichweite von Agglomerationsvorteilen, weil davon ausgegangen werden kann, dass sich in den Bodenpreisen alle relevanten ökonomischen Einflüsse widerspiegeln. Mit Hilfe einer ökonometrischen Analyse haben wir quantifiziert, um welchen Betrag (in Euro) die Baulandpreise in jedem Landkreis durch Ausstrahlungseffekte von größeren Städten erhöht werden. Die ökonometrische Analyse erlaubt es, den Bodenpreis in jedem Landkreis in zwei Komponenten zu zerlegen: Den Bodenpreis, der sich ohne jeglichen Einfluss von Agglomerationsvorteilen ergäbe, und den „urbanen Aufschlag", der auf Ausstrahlungseffekte von größeren Städten zurückzuführen ist. Die linke Graphik in der Abbildung zeigt die Höhe der für die einzelnen westdeutschen Landkreise geschätzten „urbanen Aufschläge". Zum Vergleich sind rechts die tatsächlichen Bodenpreise dargestellt. Ostdeutschland konnte in die Analyse nicht einbezogen werden, da dort die Aussage der Bodenpreise durch das nach wie vor hohe Überangebot an Wohnraum stark eingeschränkt wird. Die Ergebnisse in der Abbildung zeigen, dass die regionalen Bodenpreisunterschiede zum überwiegenden Teil auf die urbanen Aufschläge zurückzuführen sind und die Ausstrahlungseffekte der westdeutschen Großstädte eine erhebliche Reichweite haben – dies gilt insbesondere für prosperierende Großstädte wie München, Stuttgart und Frankfurt. Die Stärke und Reich-

AUTOREN PORTRÄT

Dr. Eckhardt Bode

Forschungsbereiche
Globalisierungswirkungen in hoch entwickelten Ländern
Wissen, Ökonomische Geographie und Wachstum

Telefon (0431) 8814-462
E-Mail eckhardt.bode@ifw-kiel.de

Expertise

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte
- Regionales Wachstum und Konvergenz
- Regionale Innovation
- Regionale Einkommensdisparitäten

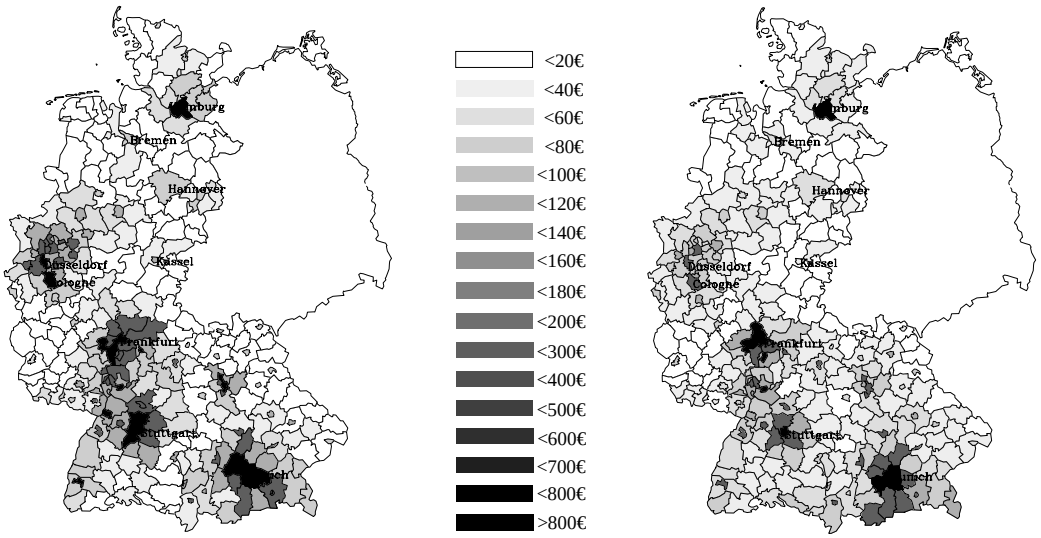
Weitere Expertise
- Reform der Handwerksordnung

weite der Ausstrahlungseffekte der strukturell schwächeren Großstädte des Ruhrgebiets ist demgegenüber deutlich geringer. Lediglich in den Grenzregionen, in einigen ländlich geprägten norddeutschen Gebieten sowie in den schmalen Korridoren zwischen den süddeutschen Großstädten haben Agglomerationsvorteile keinen signifikanten Einfluss.

Größe westdeutscher Agglomerationsräume (Euro/m²)

„Urbaner Aufschlag" (geschätzt)

Tatsächliche Preise für baureifes Land (Durchschnitt) 1995–2001



Quelle: Eckhardt Bode, Commuting, Externalities, and the Geographical Sizes of Metropolitan Areas. Vortrag auf der "International Conference on Empirical Methods for the Study of Economic Agglomeration", Kyoto, Japan, Juli 2006.